



Matthew Penns Gespür für Licht

Matthew Penn vereint traditionelle Maltechniken und modernste Lichttechnik, um seine Porträtbilder zum Leben zu erwecken. Er vertraut dabei auf Strahlersysteme von ERCO, die er sowohl bei der Produktion als auch bei der Präsentation seiner Kunst präzise auf seine Bilder abstimmt.

Das Porträt eines Unbekannten in Öl: Feinste farbliche Nuancen seiner Haut sind erkennbar – winzige Falten, Poren, jedes Haar, silberne glänzende Bartstoppeln treten beinahe dreidimensional aus den dunkleren Gesichtspartien hervor. Das ganze Konterfei scheint, beinahe präziser als ein Foto, aus dem tiefen Schwarz des Bildhintergrunds herauszutreten. Der extreme Kontrast sehr heller und sehr dunkler Bildelemente, „Chiaroscuro“ genannt, kam in der Kunst der Spätrenaissance und im Barock häufig zum Einsatz. Bei Malern wie Caravaggio, Tizian oder Rembrandt war das Verfahren sehr beliebt.

„Man muss einfach verstehen, dass das Licht Teil der Kunst ist“

Der 26-jährige britische Künstler Matthew Penn greift diese Malweise auf, um den Ausdruck seiner fotorealistischen Personenporträts und ihre räumliche Wirkung zu steigern. Sein handwerkliches Können, die Präzision und seine bildnerischen Kompositionen sind beeindruckend – umso mehr vor dem Hintergrund, dass Penn Autodidakt ist. Der Künstler hatte in seinem Großvater, einem Gemälderestaurator,

schon früh einen strengen Lehrmeister: Dieser willigte erst ein, seinen Enkel in die Geheimnisse und Techniken der Ölmalerei einzuweihen, nachdem Matthew mit großem Fleiß sein Zeichentalent in der Natur geschult hatte. Eigentlich eine sehr klassische didaktische Abfolge und in früheren Jahrhunderten keineswegs eine Ausnahme, doch gilt an vielen heutigen Kunsthochschulen das genaue Studieren von Oberflächenstrukturen, Farben und Lichtstimmungen wenig. Für Matthew Penns Entwicklung als Künstler indes war diese Schule entscheidend.

Wer mit Penn spricht, bekommt schnell den Eindruck, dass dieser Künstler nichts dem Zufall überlässt. Dies gilt für seine künstlerische Arbeit genauso wie für sein Studio, das er auf seine Bedürfnisse hin durchgestaltet hat. Penn sieht das Ausleuchten der Gemälde mittlerweile als integralen Bestandteil seiner Kunst: „Ich habe mich entschieden, künftig nur noch ein Bild zu verkaufen, wenn der Sammler für dessen Beleuchtung ERCO Strahler einsetzt. Man muss verstehen: Das Licht ist Teil der Kunst. Obwohl es nicht direkt mit dem Bildträger verbunden ist, wird Licht doch ganz

klar zu einem zentral bestimmenden Faktor, mit dem sich genau der Effekt einstellt, den ich als Künstler erzielen möchte." erklärt er. „Ich selbst nutze ausschließlich ERCO Produkte, weil ich sie für die besten auf dem Markt halte. Die LED-Technik hat zudem den Vorteil, dass mit ihr kein UV-Schaden an den Bildern und keine Hitzeentwicklung entstehen.“

Vor rund drei Jahren stieß Penn in einer Galerie auf Produkte des deutschen Herstellers für Architekturbeleuchtung. Heute nutzt er die Strahler bereits während des Malprozesses in seinem Atelier und bei der Präsentation seiner Kunst: „In Zukunft möchte ich nur noch in Räumen ausstellen, die auf genau die Art und Weise eingerichtet sind, die mir vorschwebt: Die Wände sollten schwarz sein und es darf kein Tageslicht eindringen. Die gesamte Beleuchtung sollte auf ERCO Strahlern beschränkt sein, die exakt so ausgerichtet werden, dass sie bestimmte Bereiche der Bilder hervorheben. Man könnte zum Beispiel mit Bewegungssensoren arbeiten: Betritt eine Person den Raum, wird ein Pollux Strahler mit 3000 Kelvin aktiviert, der langsam kühler wird – dann ein weiterer mit 4000 Kelvin, der ebenfalls allmählich sein Licht intensiviert. So erhält der Betrachter den Eindruck, dass sich das Bild gewissermaßen entfaltet und

zum Leben erweckt wird. Die Effekte, die ich als Maler erzielt habe, werden durch den speziellen Einsatz von Licht noch verstärkt. Man kann etwa die Stirn, die Augen, das Kinn und die Schultern der dargestellten Person punktuell mit Strahlerpaaren ausleuchten. Um den gewünschten Effekt zu erzielen, nutze ich bis zu vier Pollux Strahlerpaare.“

„Die Effekte, die ich als Maler erzielt habe, werden durch den speziellen Einsatz von Licht noch verstärkt“

Penn malt nur etwa zehn bis zwölf Porträts pro Jahr – sein Malprozess erfordert große Genauigkeit, Geduld und Ausdauer. Dabei geht er selbstbewusst seinen Weg: „In der Kunstwelt kann man Millionen und Abermillionen von Ideen und Konzepten umsetzen. Ich bin aber nur an einem winzigen Prozentsatz interessiert: eben der einen Art und Weise, bei der ich bleiben möchte. Es wird bei meinen Bildern immer die dunklen Hintergründe und die helleren, ausgeleuchteten Partien in den Gesichtern der Portraitierten geben. Bei diesem Prinzip zu bleiben, gibt meinen Sammlern auch die Möglichkeit, über die Jahre meinen Weg als Künstler zu verfolgen und genau zu beobachten, wie ich mich innerhalb dieser festen Rahmenbedingungen weiter entwickle.“

Im Projekt verwendete Leuchten



Pollux

Belegexemplare und Links erbeten.

Für weiterführende Informationen oder Bildmaterial kontaktieren Sie bitte:

ERCO GmbH

Nina Reetzke, Pressereferentin
Postfach 2460
D-58505 Lüdenscheid
Brockhauser Weg 80-82
58507 Lüdenscheid

Tel.: +49 (0) 2351 551 690
Fax: +49 (0) 2351 551 340
n.reetzke@erco.com
www.erco.com

mai public relations GmbH

Arno Heitland
Leuschnerdamm 13
D-10999 Berlin
Telefon +49 30 66 40 40 553
erco@maipr.com

Über ERCO

Die ERCO Lichtfabrik mit Sitz in Lüdenscheid ist ein führender Spezialist für Architekturbeleuchtung mit LED-Technologie. Das 1934 gegründete Familienunternehmen operiert weltweit in knapp 40 Ländern mit über 60 Tochtergesellschaften, Niederlassungen und Vertretungen. Seit 2015 basiert das Produktprogramm vollständig auf LED-Technologie. Unter dem Leitmotiv „light digital“ entwickelt, gestaltet und produziert ERCO in Lüdenscheid digitale Leuchten mit den Schwerpunkten lichttechnische Optiken, Elektronik und Design.

Die Lichtwerkzeuge entstehen in engem Kontakt mit Architekten, Lichtplanern und Elektroplanern und kommen primär in den folgenden Anwendungsbereichen zum Einsatz: Work and Shop, Culture and Community, Hospitality, Living, Public und Contemplation. ERCO versteht digitales Licht als die vierte Dimension der Architektur – und unterstützt Planer dabei, ihre Projekte mit hochpräzisen, effizienten Lichtlösungen in die Realität zu überführen.

